



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Evangelisch-lutherisches Gesangbuch der Hannoverschen Landeskirche

Evangelisch-Lutherische Landeskirche Hannovers

Hannover, 1899

VII. Osterlieder (Nr. 104-126).

[urn:nbn:de:hbz:466:1-65772](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-65772)

VII, Osterlieder.

Eigene Melodie.

104. Also heilig ist der Tag, daß ihn niemand mit Loben erfüllen mag; denn der einige Gottessohn, der die Hölle überwand und den leidigen Teufel darinnen band, damit erlöst der Herr die Christenheit, das war Christ selber. Kyrieleis!

Aus dem 15. Jahrhundert.
Nach dem Lateinischen des Venantius Fortunatus im 6. Jahrhundert: Salve, festa dies.

Eigene Melodie.

105. Christ ist erstanden alle; des solln wir alle froh sein, Christ will unser Trost sein. Halleluja!

2. Wär er nicht erstanden, so wär die Welt vergangen; seit daß er erstanden ist, so lob'n wir den Vater Jesu Christ. Halleluja!

3. Halleluja, Halleluja, Halleluja! Des solln wir alle froh sein, Christ will unser Trost sein. Halleluja!

Aus dem 13. Jahrhundert.

Eigene Melodie.

106. Erstanden ist der heilig Christ, Halleluja, Halleluja, der aller Welt ein Tröster ist, Halleluja, Halleluja!

2. Und wär er nicht erstanden hehr, Halleluja, Halleluja, die

Welt alsdann vergangen wär, Halleluja, Halleluja!

3. Doch seit daß er erstanden ist, Halleluja, Halleluja, so loben wir den Herren Christ, Halleluja, Halleluja!

4. O Jesu, lieber Herre Gott, Halleluja, Halleluja, behüt uns vor der Sünden Not, Halleluja, Halleluja!

5. Sieh, daß wir von dem Tod erstehn, Halleluja, Halleluja, mit dir ins neue Leben gehn, Halleluja, Halleluja!

6. Zu dieser österlichen Zeit, Halleluja, Halleluja, sei Gott der Herr gebenedeit. Halleluja, Halleluja!

Aus dem 14. Jahrhundert.
Nach d. Lat. Surrexit Christus hodie.

Eigene Melodie.

107. Jesus Christus unser Heiland, der den Tod überwand, ist auferstanden, die Sünd hat er gefangen. Halleluja!

2. Der ohn Sünden war geboren, trug für uns Gottes Zorn; hat uns versöhnet, daß uns Gott sein Huld gönnet. Halleluja!

3. Tod, Sünd, Leben und Genad, alls in Händen er hat; er kann erretten alle, die zu ihm treten. Halleluja!

Martin Luther g. 1483 † 1546.

Eigene Melodie.

108. **C**hrist lag in Todes-
banden, für unsre
Sünd gegeben, der ist wieder
erstanden und hat uns bracht
das Leben; des wir sollen fröh-
lich sein, Gott loben und dank-
bar sein und singen Halleluja.
Halleluja!

2. Den Tod niemand zwin-
gen konnt bei allen Menschen-
kindern; das macht' alles unsre
Sünd, kein Unschuld war zu
finden. Davon kam der Tod so
bald und nahm über uns Ge-
walt, hielt uns in sein'm Reich
gefangen. Halleluja!

3. Jesus Christus, Gottes
Sohn, an unser Statt ist kom-
men und hat die Sünd abge-
than; damit dem Tod genommen
all sein Recht und sein Gewalt;
da bleibt nichts denn Tod's Ge-
stalt, den Stachel hat er ver-
loren. Halleluja!

4. Es war ein wunderlich
Krieg, da Tod und Leben run-
gen; das Leben behielt den Sieg,
es hat den Tod verschlungen.
Die Schrift hat verkündet das,
wie ein Tod den andern fraß,
ein Spott aus dem Tod ist
worden. Halleluja!

5. Hie ist das recht Oster-
lamm, davon wir sollen leben,
das sich an des Kreuzes Stamm
in heißer Lieb gegeben; des Blut
zeichnet unsre Thür, das hält
der Glaub dem Tod für, der
Würger kann uns nicht rühren.
Halleluja!

6. So feiern wir das hoch
Fest mit Herzensfreud und
Wonne, das uns der Herr
scheinen läßt. Er selber ist die
Sonne, der durch seiner Gnade
Glanz erleucht' unsre Herzen
ganz; der Sünden Nacht ist
vergangen. Halleluja!

7. Wir essen und leben wohl
zum süßen Brot geladen, der
alt Sauerteig nicht soll sein bei
dem Wort der Gnaden. Christus
will die Speise sein und speisen
die Seel allein; der Glaub will
keins andern leben. Halleluja!

Martin Luther g. 1483 † 1546.

Eigene Melodie.

109. **E**r erschienen ist der
herrlich Tag,
dran sich niemand gnug freuen
mag; Christ, unser Herr, heut
triumphiert, all seine Feind
gefangen führt. Halleluja!

2. Die alte Schlang, die Sünd
und Tod, die Höll, all Jammer,
Angst und Not hat überwunden
Jesus Christ, der heut vom Tod
erstanden ist. Halleluja!

3. Sein Raub der Tod muß
geben her, das Leben siegt und
ward ihm Herr, zerstört ist nun
all seine Macht, Christ hat das
Leben wiederbracht. Halleluja!

4. Die Sonn, die Erd, all
Kreatur, alls, was betrübet war
zuvor, das freut sich heut an
diesem Tag, da der Welt Fürst
darnieder lag. Halleluja!

5. Drum wir auch billig fröh-
lich sein, singen das Halleluja

fein und loben dich, Herr Jesu Christ; zu Trost du uns erstanden bist. Halleluja!

Niklas Herman † 1561.

Mel. Erschienen ist der herrlich Tag.

110. Wir danken dir, Herr Jesu Christ, daß du vom Tod erstanden bist und hast dem Tod zerstört sein Macht und uns das Leben wiederbracht. Halleluja!

2. Wir bitten dich durch deine Gnad, nimm von uns unsre Missethat und hilf uns durch die Güte dein, daß wir dein treuen Diener sein. Halleluja!

3. Gott Vater in dem höchsten Thron samt seinem eingebornen Sohn, dem heiligen Geist in gleicher Weis in Ewigkeit sei Lob und Preis. Halleluja!

Thomas Hartmann um 1604.

Mel. Erschienen ist der herrlich Tag, oder Eigene Melodie, wenn man die eingeklammerten Halleluja mitsingt.

111. Seit triumphieret Gottes Sohn, der vom Tod ist erstanden schon [Halleluja, Halleluja,] mit großer Pracht und Herrlichkeit; des dank'n wir ihm in Ewigkeit. Halleluja. [Halleluja!]

2. Dem Teufel hat er all sein Macht zerstört und ihn zu Boden bracht [Halleluja, Halleluja,] wie pflegt zu thun ein großer Held, der seinen Feind gewaltig fällt. Halleluja. [Halleluja!]

3. Daufgestandner Jesu Christ, der du der Sünder Heiland bist [Halleluja, Halleluja,] führ uns durch dein Barmherzigkeit mit Freuden in dein Herrlichkeit. Halleluja. [Halleluja!]

4. Wie ist doch nichts als Angst und Not, von Kindheit an bis in den Tod [Halleluja, Halleluja,] dort aber in des Himmels Thron folgt auf den Kampf die Ehrentron. Halleluja. [Halleluja!]

5. Nun kann uns kein Feind schaden mehr; ob er gleich murr, ist's ohn Gefahr [Halleluja, Halleluja,] darnieder liegt der arge Feind, wir aber Gottes Kinder sind. Halleluja. [Halleluja!]

6. Des danken wir ihm allzugleich und sehnen uns ins Himmelreich [Halleluja, Halleluja,] Es ist am End, Gott helf uns alln, so singen wir mit großem Schalln: Halleluja. [Halleluja!]

7. Gott Vater in dem höchsten Thron, samt seinem eingebornen Sohn, [Halleluja, Halleluja,] dem heiligen Geist in gleicher Weis in Ewigkeit sei Lob und Preis! Halleluja. [Halleluja!]

Rasp. Stolschagius (?) 1591.

Mel. Erschienen ist der herrlich Tag.

112. Früh morgens, da die Sonn aufgeht, mein Heiland Christus aufersteht. Vertrieben ist der Sünden Nacht, Licht, Heil und Leben wiederbracht. Halleluja!

2. Wenn ich des Nachts oft lieg in Not verschlossen gleich

als wär ich tot, läßt du mir früh die Gnaden Sonn aufgehn, nach Trauren Freud und Wonn. Halleluja!

3. Nicht mehr als nur drei Tage lang mein Heiland bleibt im Todeszwang; am dritten Tag durchs Grab er dringt, mit Ehren seine Siegsfahn schwingt. Halleluja!

4. Jetzt ist der Tag, da mich die Welt mit Schmach am Kreuz gefangen hält, drauf folgt der Sabbath in dem Grab, darin ich Ruh und Frieden hab. Halleluja!

5. In kurzem wach ich fröhlich auf, mein Ostertag ist schon im Lauf; ich wach auf durch des Herren Stimm, veracht den Tod mit seinem Grimm. Halleluja!

6. Der Herr den Tod zu Boden schlägt, da er selbst tot, und sich nichts regt; geht aus dem Grab in eigner Kraft, Tod, Teufel, Höll an ihm nichts schafft. Halleluja!

7. O Wunder groß, o starker Held, wo ist ein Feind, den er nicht fällt? Kein Angststein liegt so schwer auf mir, er wälzt ihn von des Herzens Thür. Halleluja!

8. Kein Kreuz und keine Not sich findt, die Christi Sieg nicht überwindt. Er führt heraus mit seiner Hand, wer mich will halten, wird zu Schand. Halleluja!

9. Lebte Christus, was bin ich betrübt? Ich weiß, daß er mich

herzlich liebt; wenn mir gleich alle Welt stürb ab, gnug, daß ich Christum bei mir hab. Halleluja!

10. Er nährt, er schützt, er tröstet mich. Sterb ich, so nimmt er mich zu sich; wo er jetzt lebt, da muß ich hin, weil ich ein Glied seins Leibes bin. Halleluja!

11. Durch seiner Auferstehung Kraft komm ich zur Engelbrüderschaft; durch ihn bin ich mit Gott versöhnt, die Feindschaft ist ganz abgelehnt. Halleluja!

12. Mein Herz darf nicht entsetzen sich, Gott und die Engel lieben mich; die Freude, die mir ist bereit, vertreibet Furcht und Traurigkeit. Halleluja!

13. Für diesen Trost, o großer Held, Herr Jesu, dankt dir alle Welt. Dort wollen wir mit größerm Fleiß erheben deinen Ruhm und Preis. Halleluja!

Joh. Heermann g. 1585 † 1647.

Mel. Sollt ich meinem Gott nicht singen.

113. Lasset uns den Herren preisen, o ihr Christen überall! Kommet, daß wir Dank erweisen unserm Gott mit süßem Schall! Es ist frei von Todesbanden Simson, der vom Himmel kam, und der Löw aus Juda Stamm; Christus Jesus ist erstanden, nun ist hin der lange Streit. Freue dich, o Christenheit!

2. Christus selbst hat überwunden des ergrimmten Todes Macht. Der in Tüchern lag

gebunden, hat die Schlang jetzt umgebracht; Satans Reich ist ganz verheeret, Christus hat es nach der Ruh ausgetilget und dazu Belial sein Schloß zerstöret, daß wir haben frei Geleit. Freue dich, o Christenheit!

3. Warest du, o Held, gestorben? warest du ins Grab gelegt? Ei du bleibest unverdorben; da sich nur der Fels erregt, Held, da bist du wieder kommen, hast das Leben und die Macht aus der schwarzen Gruft gebracht und des Todes Raub genommen, schenkst uns nun die Seligkeit. Freue dich, o Christenheit!

4. Tod, wo sind nun deine Waffen? Hölle, wo ist dein Triumph? Satan konnte gar nichts schaffen, seine Pfeile wurden stumpf. Christus ist sein Gift gewesen, ja der Hölle Seuch und Pest; Welt und Sünde liegen fest, und wir Menschen sind genesen nur durch seinen tapfern Streit. Freue dich, o Christenheit!

5. Er ist aus der Angst gerissen und mit Ehren angethan; wer ist, der sein Leben wissen und die Läng ausreden kann? *) Christus ist der Eckstein worden. Gott, das ist von dir geschehn, wie wir jetzt vor Augen sehn; wir sind aus der Sünder Orden hingerissen durch den Streit. Freue dich, o Christenheit! *) Jes. 53, 8.

6. Gieb, Herr Jesu, deine Gnade, daß wir stets mit Reue

sehn, wie so groß sei unser Schade, daß wir dir gleich auferstehn. Brich hervor in unsern Herzen, überwinde Sünde, Tod, Teufel, Welt und Höllennot, dämpf in uns Pein, Angst und Schmerzen samt der Seele Traurigkeit! Freue dich, o Christenheit!

7. Meinen Leib wird man vergraben, aber gleichwohl ewig nicht; bald werd ich das Leben haben, wenn das letzte Weltgericht alle Gräber wird aufdecken, und der Engel Feldgeschrei zeigen, was vorhanden sei; dann wird mich mein Gott aufwecken und beschließen all mein Leid. Freue dich, o Christenheit!

8. Dann so werden meine Glieder, die jetzt Staub und Asche sein, unverweslich leben wieder und erlangen solchen Schein, dessen gleichen hier auf Erden nimmermehr zu finden ist. Ja, mein Leib, Herr Jesu Christ, soll dem deinen ähnlich werden, voller Pracht und Herrlichkeit. Freue dich, o Christenheit!

Johann Rist g. 1607 † 1667.

Mel. Nun freut euch, liebe Christen g'mein.

114. **D** Tod, wo ist dein Stachel nun? Wo ist dein Sieg, o Hölle? Was kann uns jetzt der Teufel thun, wie grausam er sich stelle? Gott sei gedankt, der uns den Sieg so herrlich hat nach diesem Krieg durch Jesum Christ gegeben!

2. Wie sträubte sich die alte Schlang, da Christus mit ihr kämpfte! Mit List und Macht sie auf ihn drang, jedennoch er sie dämpfte. Ob sie ihn in die Fersen sticht, so sieget sie doch darum nicht, der Kopf ist ihr zertreten.

3. Lebendig Christus kommt herfür, die Feind nimmt er gefangen, zerbricht der Hölle Schloß und Thür, trägt weg den Raub mit Prangen. Nichts ist, das in dem Siegeslauf den starken Held kann halten auf, als liegt da überwunden.

4. Des Herren Rechte die behält den Sieg und ist erhöht, des Herren Rechte mächtig fällt, was ihr entgegen stehet. Tod, Teufel, Höll und alle Feind durch Christi Sieg gedämpft sind, ihr Zorn ist kraftlos worden.

5. Es war getötet Jesus Christ, und sieh, er lebet wieder! Weil nun das Haupt erstanden ist, stehn wir auch auf, die Glieder. So jemand Christi Worten gläubt, im Tod und Grabe der nicht bleibt; er lebt, ob er gleich stirbet.

6. Wer täglich hier durch wahre Reu mit Christo auferstehet, ist dort vom andern Tode frei; derselb ihn nicht angehet. Genommen ist dem Tod die Macht, Unschuld und Leben wiederbracht und unvergänglich Wesen.

7. Das ist die reiche Osterbeut, der wir theilhaftig werden:

Fried, Freude, Heil, Gerechtigkeit im Himmel und auf Erden. Hier sind wir still und warten fort, bis unser Leib wird ähnlich dort Christi verklärtem Leibe.

8. O Tod, wo ist dein Stachel nun? Wo ist dein Sieg, o Hölle? Was kann uns jetzt der Teufel thun, wie grausam er sich stelle? Gott sei gedankt, der uns den Sieg so herrlich hat in diesem Krieg durch Jesum Christ gegeben!

Hannov. Gsb. 1657.

Nach Ge. Weiffel g. 1590 † 1635.

Mel. Nun freut euch, liebe Christen
g'mein.

115. Der Hölle Pforten sind zerstört, der Tod ist nun verschlungen, des Satans Reich ist ganz verheert, Lob sei dir, Gott, gesungen. Der Sünde Macht ist abgethan, durch Christum ist die Himmelsbahn uns wieder aufgeschlossen.

2. Was uns des alten Adams Schuld im Paradies verloren, das und noch mehr hat Christi Huld uns wiederum erkoren. Der starke Held aus Davids Stamm hat seines Vaters Zornesflamm gelöscht mit seinem Blute.

3. Heut ist er aus dem Grab herfür mit großer Macht gebrochen und stecket auf des Heils Panier, gleichwie er hat versprochen. Er bringt nach wohlgeführten Streit uns wieder Fried und Freudigkeit, ja alle Himmelschätze.

4. Drum lasset uns in Fröhlichkeit Herz und Gemüt erhe-

ben, weil uns ist diese Gnadenzeit vom Himmel wiedergeben. Wir haben Christi Reich und Macht; er ist hinweg, der Tag und Nacht vor Gott uns hat verflaget.

5. Der alle Welt verführt in Not, liegt in dem Staub der Erden, der vormals starke Seelentod hat müssen kraftlos werden; des Lammes Blut hat ihn bekriegt, sein wahres Zeugnis obgefiegt und uns zum Heil erhalten.

6. Wir werden auch nach dieser Zeit wie Christus auferstehen und mit ihm in die Herrlichkeit und Himmelsfreud eingehen; denn wo das Haupt geblieben ist, da müssen auch zu aller Frist die andern Glieder wohnen.

Mich. Schirmer g. 1606 † 1673.

Eigene Melodie.

116. Auf, auf, mein Herz, mit Freuden nimm wahr, was heut geschieht! Wie kommt nach großem Leiden nun ein so großes Licht! Mein Heiland war gelegt da, wo man uns hinträgt, wenn von uns unser Geist gen Himmel ist gereist.

2. Er war ins Grab gesenket, der Feind trieb groß Geschrei. Er ers vermeint und denket, ist Christus wieder frei und ruft Victoria! schwingt fröhlich hier und da sein Fähnlein als ein Held, der Feld und Mut behält.

3. Das ist mir anzuschauen ein rechtes Freudenpiel; nun soll mir nicht mehr grauen vor

allem, was mir will entnehen meinen Mut zusamt dem edlen Gut, so mir durch Jesum Christ aus Lieb erworben ist.

4. Ich hang und bleib auch hangen an Christo als ein Glied; wo mein Haupt durch ist gangen, da nimmt er mich auch mit. Er reißet durch den Tod, durch Welt, durch Sünd, durch Not, er reißet durch die Höll; ich bin stets sein Gesell.

5. Er dringt zum Saal der Ehren, ich folg ihm immer nach und brauch mich nicht zu kehren an einzig Ungemach; es tobe, was da kann, mein Haupt nimmt sich mein an, mein Heiland ist mein Schild, der alles Toben stillt.

6. Er bringt mich an die Pforten, die in den Himmel führt, daran mit güldnen Worten der Reim gelesen wird: Wer dort wird mit verhöhnt, wird hier auch mit gekrönt; wer dort mit sterben geht, wird hier auch mit erhöht.

Paul Gerhardt g. 1607 † 1676.

Mel. Du Friedefürst, Herr Jesu Christ.

117. Wie lieblich sind doch deine Füß, wie freundlich ist dein Mund! Wie tröstet mich dein Wort so süß, o meines Glaubens Grund, du guter Bot, du Todes Tod, du Friedenswiederbringer!

2. Nun ist des Höchsten Wort erfüllt, sei froh mein ganzer Sinn; nun ist des Herren Zorn

gestillt, nun ist das Zagen hin. Mein Jesus hat an meiner Statt die Sündenschuld gebüßet.

3. Der Friede Gottes herrscht in mir, der über die Vernunft; mir öffnet sich des Himmels Thür, weg, weg, du Höllenzunft! Du schreckst mich nicht, mein Heiland spricht, mit mir soll sein der Friede.

4. Wenn mich die Welt erbärmlich plagt und setzt mir heftig zu, von einem Ort zum andern jagt, so schafft mir Jesus Ruh. Die Welt schreckt nicht, mein Heiland spricht, mit mir soll sein der Friede.

5. Wenn mich die Not und Trübsal drückt, wenn mich mein Freund verstößt, werd ich doch kräftiglich erquickt, mir bleibt des Herren Trost. Die Not schreckt nicht, mein Heiland spricht, mit mir soll sein der Friede.

6. Wenn mich mein Fleisch unruhig macht und reizt zur Sündenbahn, wird doch sein Wille nicht vollbracht, ruf ich nur Jesum an. Das Fleisch schreckt nicht, mein Heiland spricht, mit mir soll sein der Friede.

7. Wenn auf mich dringt der grimme Tod und rufet: Du bist mein, so will auch in der Todesnot mein Heiland bei mir sein. Der Tod schreckt nicht, mein Heiland spricht, mit mir soll sein der Friede.

8. Dank sei dir, o du Friedefürst, für das erworbne Gut, das du mir wohl erhalten wirst; in

dir mein Herze ruht; und wenn es bricht, erschreck ich nicht, ich fahre hin im Frieden.

Gottfr. Wilh. Sacer g. 1635 † 1699.

Mel. Erhaltuns, Herr, bei deinem Wort.

118. Wo willst du hin, weils Abend ist, o liebster Pilgrim Jesu Christ? Komm, laß mich so glücklich sein, und fehr in meinem Herzen ein!

2. Laß dich erbitten, liebster Freund, dieweil es ist so gut gemeint; du weißt, daß du zu aller Frist ein herzenslieber Gast mir bist.

3. Es hat der Tag sich fehr geneigt, die Nacht sich schon von ferne zeigt; drum wollest du, o wahres Licht, mich Armen ja verlassen nicht.

4. Erleuchte mich, daß ich die Bahn zum Himmel sicher finden kann, damit die dunkle Sündenacht mich nicht verführt noch irre macht.

5. Bevorab aus der letzten Not hilf mir durch einen sanften Tod! Herr Jesu, bleib, ich halt dich fest, ich weiß, daß du mich nicht verläßt. 1674.

Mel. Nun freut euch, liebe Christen g'mein.

119. Wach auf, mein Herz, die Nacht ist hin, die Sonn ist aufgegangen, ermuntre deinen Geist und Sinn, den Heiland zu empfangen, der heute durch des Todes Thür ge-

brochen aus dem Grab herfür der ganzen Welt zur Wonne.

2. Steh aus dem Grab der Sünde auf und such ein neues Leben, vollführe deinen Glaubenslauf und laß dein Herz sich heben gen Himmel, da dein Jesus ist, und such, was droben, als ein Christ, der geistlich auferstanden.

3. Vergiß das, was dahinten ist, und tracht nach dem, was droben, damit dein Herz zu jeder Frist zu Jesu sei erhoben. Tritt unter dich die böse Welt und strebe nach dem Himmelszelt, wo Jesus ist zu finden.

4. Quält dich ein schwerer Sorgenstein, dein Jesus wird ihn heben; es kann ein Christ bei Kreuzespein in Freud und Wonne leben. Wirf dein Anliegen auf den Herrn und Sorge nicht, er ist nicht fern, weil er ist auferstanden.

5. Geh mit Maria Magdalen und Salome zum Grabe, die früh dahin aus Liebe gehn mit ihrer Salbungsgabe, so wirst du sehn, daß Jesus Christ vom Tod heut auferstanden ist und nicht im Grab zu finden.

6. Es hat der Löw aus Juda Stamm heut siegreich überwunden, und das erwürgte Gotteslamme hat uns zum Heil gefunden das Leben und Gerechtigkeit, weil er nach überwundenem Streit die Feinde schaugetragen. *) *) Col. 2, 15.

7. Drum auf, mein Herz, fang an den Streit, weil Jesus über-

wunden; er wird auch überwinden weit in dir, weil er gebunden der Feinde Macht, daß du aufstehst und in ein neues Leben gehst und Gott im Glauben dienest.

8. Scheu weder Teufel, Welt noch Tod, noch gar der Hölle Rachen, dein Jesus lebt, es hat kein Not, er ist noch bei den Schwachen und den Geringsten in der Welt als ein gekrönter Siegesheld; drum wirst du überwinden.

9. Ach mein Herr Jesu, der du bist von Toten auferstanden, rett uns aus Satans Macht und List und aus des Todes Banden, daß wir zusammen insgemein zum neuen Leben gehen ein, das du uns hast erworben.

10. Sei hochgelobt in dieser Zeit von allen Gotteskindern, und ewig in der Herrlichkeit von allen Ueberwindern, die überwunden durch dein Blut: Herr Jesu, gieb uns Kraft und Mut, daß wir auch überwinden.

Laurent. Laurenti g. 1660 † 1722.

Mel. Wer nur den lieben Gott läßt walten. Mel. 2.

120. Mein Jesus lebt, was soll ich sterben? Hier steht mein Haupt und triumphiert. So muß ich ja das Leben erben, weil Not und Tod die Macht verliert. Kein Trauerbild erschreckt mich mehr, mein Jesus lebt, das Grab ist leer.

2. Mein Jesus siegt, drum liegt zu Füßen, was mir das

Leben rauben kann. Der Tod wird völlig weichen müssen, mir wird der Satan unterthan. Der Hölle Abgrund selber bebt, denn überall schallt: Jesus lebt.

3. Mein Jesus lebt, das Grab ist offen, so geh ich freudig in die Gruft. Hier kann ich auch im Tode hoffen, daß mich sein Wort ins Leben ruft. Wie süß erschallt die Stimme hier: Ich leb, und ihr lebt auch in mir.

4. Mein Jesus bleibt also mein Leben, er lebt in meinem Herzen hier; und soll ich ihm das Leben geben, kommt mir mein Tod nicht schrecklich für, weil er mich in den Himmel hebt, so wahr als Jesus ist und lebt.

Benjamin Schmolck g. 1672 † 1737.

Mel. Christus der ist mein Leben.

121. Willkommen, Held im Streite, aus deines Grabes Kluft! Wir triumphieren heute um deine leere Gruft.

2. Der Feind wird schauge-tragen*) und heißt nunmehr ein Spott, wir aber können sagen: Mit uns ist unser Gott. *) Col. 2, 15.

3. In der Gerechten Hütten schallt schon das Siegeslied; du trittst selbst in die Mitten und bringst den Osterfried.

4. Ach teile doch die Beute bei deinen Gliedern aus, wir alle kommen heute deswegen in dein Haus.

5. Laß unser aller Sünden ins Grab verscharrt sein und

einen Schatz hier finden, der ewig kann erfreun.

6. Wir sind mit dir gestorben, so leben wir mit dir; was uns dein Tod erworben, das stell uns täglich für!

7. Wir wollen hier ganz fröhlich mit dir zu Grabe gehn, wenn wir nur dorten selig mit dir auch auferstehn.

8. Der Tod kann uns nicht schaden, sein Pfeil ist nunmehr stumpf, wir stehn bei Gott in Gnaden und rufen schon Triumph!

Benjamin Schmolck g. 1672 † 1737.

Mel. Jesu, meines Lebens Leben.

122. Zwischen der Jünger gehn mit Sehnen über Feld nach Emmaus; ihre Augen sind voll Thränen, ihre Seele voll Verdruß, man hört ihre Klageworte; doch es ist von ihrem Orte unser Jesus gar nicht weit und vertreibt die Traurigkeit.

2. Ach es gehn noch manche Herzen ihrem stillen Kummer nach, sie bejammern ihre Schmerzen, ihre Not und Ungemach; manches wandert gar alleine daß es nur zur Gnüge weine; doch mein Jesus ist dabei, fragt, was man so traurig sei.

3. Wenn zwei Seelen sich besprechen, so ist er der dritte Mann; er bemerket die Gebrechen, redet, was uns trösten kann. Denn er kann uns nicht versäumen, wie wir glaubenslos

oft träumen, er hat alles im Gesicht, seine Treu verläßt uns nicht.

4. Jesus ist mir nachgegangen, wenn ich meiner Eitelkeit und der Sünde nachgegangen; o der unglückselgen Zeit, die man dergestalt verloren! Doch er hat mich neu geboren, Jesus hat an mich gedacht und das Schäflein wieder bracht.

5. Hat sich eine Not gefunden, so ließ er mich nicht allein; Jesus stellt zur rechten Stunden sich mit seinem Beistand ein. Wenn ich mich bei ihm beschwere, gleich als ob er ferne wäre, o so ist er mehr als nah und mit seiner Hülfe da.

6. Treuester Freund von allen Freunden, bleibe ferner noch bei mir! Kommt die Welt, mich anzufeinden, ach so sei du auch allhier! Will der Teufel mich betrügen, laß in deinem Schutz mich liegen! Komm, in meinem Geist zu ruhn: was du willst, das will ich thun.

7. Bin ich traurig und betrübet, so gieb nur in meinen Sinn, daß mich deine Seele liebet, und daß ich der Deine bin. Laß dein Wort mich feste gründen, laß es auch mein Herz entzünden, daß es voller Liebe brennt und dich immer besser kennt.

8. Tröst auch andre fromme Seelen, wenn sie tief in Kummer stehn; wenn sie in verborgnen Höhlen, Kammern, Feld und Wäldern gehn, ihrem Kummer

nachzusinnen, daß sie satt sich weinen können, so sprich ihrer Seele zu: Liebes Kind, was trauerst du?

9. Kannst du bei der Welt nicht weilen, ach so nimm mich auch mit dir, laß mich deine Freuden teilen, sei und bleibe stets bei mir! Bleibe doch in unsrer Mitten, wie dich deine Kinder bitten. Dank sei dir, o lieber Gast, daß du mich getröstet hast.

Ludw. Neunherz g. 1653 † 1737.

Mel. Jesus, meine Zuversicht.

123. Jesus lebt, mit ihm auch ich; Tod, wo sind nun deine Schrecken? Er, er lebt und wird auch mich von den Toten auferwecken, er verklärt mich in sein Licht: dies ist meine Zuversicht.

2. Jesus lebt; ihm ist das Reich über alle Welt gegeben, mit ihm werd ich auch zugleich ewig herrschen, ewig leben. Gott erfüllt, was er verspricht: dies ist meine Zuversicht.

3. Jesus lebt; wer nun verzagt, lästert ihn und Gottes Ehre; Gnade hat er zugesagt, daß der Sünder sich bekehre. Gott verstößt in Christo nicht: dies ist meine Zuversicht.

4. Jesus lebt; sein Heil ist mein, sein sei auch mein ganzes Leben; reines Herzens will ich sein und den Lüsten widerstreben. Er verläßt den Schwachen nicht: dies ist meine Zuversicht.

5. Jesus lebt; ich bin gewiß,
nichts soll mich von Jesu scheiden,
keine Macht der Finsternis, keine
Herrlichkeit, kein Leiden. Seine
Treue wanket nicht: dies ist
meine Zuversicht.

6. Jesus lebt; nun ist der Tod
mir ein Eingang in das Leben.
Welchen Trost in Todesnot wird
es meiner Seele geben, wenn sie
gläubig zu ihm spricht: Herr,
Herr, meine Zuversicht!

Chr. F. Bellert g. 1715 † 1769.

Mel. Wachet auf, ruft uns die Stimme.

124. **H**alleluja, jauchzt, ihr
Chöre, singt Jesu
Christo Lob und Ehre! Wie
groß, wie heilig ist sein Tag! Er,
der Held, zerriß die Banden des
Todes und ist auferstanden, er,
der für uns im Grabe lag. Sein
ist Gewalt und Macht, Preis
ihm, er hats vollbracht! Halle-
luja! Er hats vollbracht, er,
der die Macht des Todes und
des Grabes hat.

2. Glorreich hat der Held
gerungen, hat mächtig Satans
Reich bezwungen, von Todes-
ketten uns befreit. Wir von Gott
gefallne Sünder sind nun mit
ihm versöhnt, sind Kinder und
Erben seiner Seligkeit. Bald,
bald entschlafen wir, entschlafen,
Christe, dir, ruhn im Frieden
die kurze Nacht, bis deine Macht
den Tag der Ewigkeiten ruft.

3. Unfern Staub mag Staub
bedecken, du wirst ihn herrlich
aufwecken, der du des Staubes

Schöpfer bist. Du wirst unver-
gänglich Leben und Kraft und
Herrlichkeit ihm geben, dem
Staube, der dir teuer ist. Wir
werden ewig dein, gerecht und
selig sein, Halleluja! Tod und
Gericht erschreckt uns nicht, denn
Jesus, unser Mittler, lebt.

4. Tag des Lebens, Tag der
Wonne, wie wird uns sein,
wenn Gottes Sonne durch unsers
Grabes Dunkel bricht! O was
werden wir empfinden, wenn
Nacht und Finsternis verschwin-
den, und uns umstrahlt des Him-
mels Licht! Vollender, führe du
uns diesem Tage zu, uns, die
Deinen! Die Todesbahn gingst
du voran, wir folgen dir in
deine Ruh.

Gottfr. Bened. Funk g. 1734 † 1814.

Mel. Sollt ich meinem Gott nicht singen.

125. **A**uferstanden, auf-
erstanden ist der
Herr, der uns versöhnt. O wie
hat nach Schmerz und Banden
Gott mit Ehren ihn gekrönt!
Dort zu seines Vaters Rechten
über Schmach und Tod erhöht
herrscht er nun in Majestät.
Freut euch seiner, ihr Gerechten,
und ihr, seine Feinde, bebt! Hal-
luluja, Jesus lebt!

2. Singt dem Herrn, er ist
erstanden, er, der starb auf
Golgatha. Rühmt es, rühmt es
in allen Landen: Was sein
Wort verhieß, geschah. Wer,
wer kann ihm widerstreben?
Mächtig dringt der Held empor,

im Triumph bricht er hervor; und des Abgrunds Pforten beben, da ihr Sieger sich erhebt. Halleluja, Jesus lebt!

3. Uns vom Tode zu befreien, sank er in des Grabes Nacht; uns zum Leben einzuweihen, stand er auf durch Gottes Macht. Tod, durch ihn bist du bezwungen, deine Schrecken sind zerstreut, von der Furcht sind wir befreit, uns ist Leben neu errungen; jauchzt ihr, die man einst begräbt, jauchzt dem Höchsten, Jesus lebt!

4. Aus dem Grab uns zu erheben, ging er zu dem Vater hin. Laßt uns ihm zur Ehre leben, dann ist Sterben uns Gewinn. Haltet unter Lust und Leiden im Gedächtnis Jesum Christ, der vom Tod erstanden ist. Unvergänglich sind die Freuden des, der nach dem Himmel strebt. Singet, preiset, Jesus lebt!

5. Freut euch seiner, Gottes Kinder, er sei euer Lobgesang! Bringt dem Todesüberwinder ewig Ehre, Lob und Dank! Rühmts in der Versuchung Stunden, wenn euch Sünd und Elend droht, rühmts in eurer Todesnot: Unser Herr hat überwunden! und wenn er euch zu sich hebt, dann rühmts ewig: Jesus lebt!

Joh. Casp. Lavater g. 1741 † 1801.

Mel. Nun danket all und bringet Ehr.

126. Ich sag es jedem, daß Er lebt und auferstanden ist, daß Er in unsrer Mitte schwebt und ewig bei uns ist.

2. Ich sag es jedem, jeder sagt es seinen Freunden gleich, daß bald an allen Orten tagt das neue Himmelreich.

3. Jetzt scheint die Welt dem neuen Sinn erst wie ein Vaterland, ein neues Leben nimmt man hin entzückt aus seiner Hand.

4. Hinunter in das tiefe Meer versank des Todes Graun, und jeder kann nun leicht und hehr in seine Zukunft schaun.

5. Der dunkle Weg, den er betrat, geht in den Himmel aus, und wer nur hört auf seinen Rat, kommt auch ins Vaterhaus.

6. Nun weine keiner mehr allhie, wenn eins die Augen schließt; vom Wiedersehn, spät oder früh, wird dieser Schmerz versüßt.

7. Es kann zu jeder guten That ein jeder frischer glühn, denn herrlich wird ihm diese Saat in schönern Fluren blühn.

8. Er lebt und wird nun bei uns sein, wenn alles uns verläßt, und so soll dieser Tag uns sein ein Weltverjüngungsfest.

Friedr. v. Hardenberg g. 1772 † 1801.